

## Patzen verlässt Strafanstalt Realta

In der Strafanstalt Realta steht ein Direktorenwechsel an. Amtsinhaber *Hans-Jürg Patzen* ist vom Justizvollzug des Kantons Zürich ins Amt des Leiters Bewährungs- und Vollzugsdienste berufen worden. Er tritt seine neue Arbeitsstelle Ende Oktober an. *Andrea Zinsli*, jetzt Direktor der Strafanstalt Sennhof, Chur, übernimmt im Rahmen der Strukturvereinfachung im Amt für Strafvollzug Graubünden das Direktorium beider Strafanstalten im Kanton. Sein Standort wird Realta sein.

### Patzen: «Ich verlasse einen spannenden Arbeitsplatz»



***Während 14 Jahren hat Hans-Jürg Patzen den offenen Strafvollzug im Kanton Graubünden geprägt. Jetzt nimmt er eine Herausforderung im Kanton Zürich an.***

Von Curdin Guidon

1993 hat *Hans-Jürg Patzen* als gelernter Sozialarbeiter die Leitung des Sozialdienstes der halboffenen Strafanstalt Realta übernommen. 1999 wurde er Direktor. Dass er jetzt nach Zürich wechselt, bedauert *Walter Schlegel*, Chef des Amtes für Strafvollzug Graubünden, «denn unter seiner Leitung hat Realta eine führende Stellung im offenen Strafvollzug in der Schweiz erlangt».

**Geprägt von Veränderungen** Patzen selber freut sich auf die neue Herausforderung, für die der 50-Jährige von den Zürcher Behörden angefragt worden ist. «Zürich ist bezüglich Strafvollzug im Brennpunkt», sagte er gegenüber dem BT. Er wird dort als Leiter der Bewährungs- und Strafvollzugsdienste in der Geschäftsleitung des Justizvollzugs Einsitz nehmen und weniger direkt an der Front mitarbeiten als bisher. Realta empfand der Domleschger indessen als «absolut

interessanten Arbeitsplatz». Die Zeit dort war geprägt von Veränderungen, die er teilweise selber initiiert hat. So wurde der Strafvollzug in Realta mehr und mehr an den Insassen orientiert ausgestaltet: Heute werden deliktorientierte Massnahmen umgesetzt, welche die Sozialkompetenz der Straftäter fördert, damit sie sich später in Freiheit wieder zurecht finden. «Therapie und Strafverbüßung bilden eine Einheit», erklärt Patzen. Dazu gehört auch die Suchtbehandlung. Diese müsse im Strafvollzug genau dieselbe sein wie ausserhalb der Gefängnismauern. So hat Patzen denn auch in Realta erfolgreich die kontrollierte Heroinabgabe eingeführt. «**Geschafft**» «Ich treffe öfters Männer, die bei uns im Vollzug waren und die es geschafft haben», freut sich der Anstaltsdirektor. Dabei helfe zweifellos auch die gute Zusammenarbeit mit der (benachbarten) Klinik Beverin. Denn vielfach hätten Straftäter auch mit psychischen Erkrankungen oder psychischen Auffälligkeiten zu kämpfen. Diese Entwicklungen hätten sehr viel Kraft gekostet, sagt Hans-Jürg Patzen. Sie seien nur durch die ausgezeichnete Teamarbeit aller Realta-Mitarbeiter möglich gewesen. Aber auch die baulichen Veränderungen wie die Sanierung der Vollzugsanstalt und die Reduktion von 150 auf 100 Plätze und die Sanierung der Anstaltsgärtnerei seien spannende Aufgaben gewesen.